

Facebook-User im Psycho-Check (Quelle: www.focus.de)

Aus den Facebook-Mitteilungen lassen sich Rückschlüsse auf die Persönlichkeit ziehen, besagt eine neue Studie. Selfies aus dem Fitness-Studio können demnach auf ein psychisches Problem hindeuten. Und Nutzer mit geringem Selbstvertrauen berichten vor allem über ihren Partner.

Status-Mitteilungen sind eine der beliebtesten Funktionen auf Facebook. Ob die User nun aber hauptsächlich Selfies aus dem Fitness-Studio, spannende und weniger spannende Ereignisse aus ihrem Alltag oder Verweise auf ihren Partner posten, hängt mit ihrer Persönlichkeit zusammen, so das Resultat einer neuen Studie der Brunel University in London.

Die Wissenschaftler untersuchten das Online-Verhalten von 555 Facebook-Nutzern unter dem Aspekt der „Big-Five“ aus der Persönlichkeitspsychologie: Neurotizismus (Verfassung, die durch Schüchternheit, emotionale Labilität und Gehemmtheit charakterisiert ist), Extraversion (eine seelische Einstellung, die durch Konzentration der Interessen auf äußere Objekte gekennzeichnet ist), Offenheit für Erfahrungen, Gewissenhaftigkeit und Verträglichkeit (Selbstlosigkeit und Hilfsbereitschaft). Finden Sie sich in den Ergebnissen wieder?

Angeber-Fotos aus dem Fitnessstudio

So können beispielsweise ständige Prahlereien aus dem Fitnessstudio auf ein psychisches Problem hindeuten. „Narzissmus statt Selbstvertrauen führt zu Mitteilungen, die mehr „Likes“ und „Kommentare“ versprechen“, heißt es in der Studie. Diese Art von Bestätigung lasse sich vor allem durch Nachrichten über eigene Leistungen und Erfolge generieren.

Der frisch aufpolierte Sixpack, die eben gestemmt Gewichte, der immense Bizeps oder das immer breiter werdende Kreuz - Fotos dieser Fitnessstudio-Erfolge deuten der Studie zufolge auf Narzissmus hin. „Narzissen werden so durch die Aufmerksamkeit auf ihre veröffentlichten Leistungen in ihrem Verhalten bestätigt“, heißt es.

Der Partner als Lieblingsthema

Ein weiteres Ergebnis der Studie: Nutzer mit geringem Selbstwertgefühl posteten häufiger Neuigkeiten über ihren Partner. Die Absicht dahinter: „Es gibt Gründe anzunehmen, dass diese Personen Updates über ihren Partner dafür benutzen, um die Beziehung zu bestätigen, wenn sie Angst darum haben“, so die Wissenschaftler. Zudem nutzen sie Facebook eher, um sich selbst auszudrücken und nicht, um Bestätigung zu bekommen.

Neurotisch veranlagt?

Extrovertierte Personen informieren ihre Facebook-Freunde demnach häufiger über ihre sozialen Aktivitäten und ihren Alltag. Facebook werde dabei spezifisch als Werkzeug benutzt, um sich sozial bemerkbar zu machen. Auch neurotisch veranlagte Nutzer posteten laut den Forschern bevorzugt Mitteilungen auf Facebook, um mangelnde Aufmerksamkeit im realen Leben auszugleichen.

Intellektuelle Themen

Offenere Nutzer benachrichtigen ihre Facebook-Freunde häufig über intellektuelle Themen und verwenden das soziale Netzwerk zur Selbstverwirklichung. „Menschen, die hohe Offenheitswerte aufweisen, schreiben eher über aktuelle Themen, Forschung oder ihre politischen Ansichten mit dem Ziel, unpersönliche Informationen zu verbreiten, statt soziale Kontakte zu knüpfen“, so die Forscher. Pflichtbewusste und gewissenhafte Menschen veröffentlichen laut der Studie keine Posts über ihren eigenen Alltag. Sondern sie schreiben vor allem über ihre Kinder. Die Wissenschaftler vermuten dahinter einen indirekten Einfluss: der Erziehungs-Wettstreit zwischen den Eltern. Zudem nutzen diese Personen Facebook vermehrt, um Informationen zu teilen und zu kommunizieren.

Übung 1. Aus den Facebook-Mitteilungen lassen sich Rückschlüsse auf die Persönlichkeit ziehen, besagt eine neue Studie. Was passt zusammen? Kombinieren Sie richtig.

- 1) Selfies aus dem Fitness-Studio ...
- 2) Nutzer mit geringem Selbstvertrauen ...
- 3) Extrovertierte Personen ...
- 4) Neurotisch veranlagte Nutzer ...
- 5) Offenere Nutzer ...
- 6) Pflichtbewusste und gewissenhafte Menschen ...
- 7) Menschen, die hohe Offenheitswerte aufweisen, ...
- 8) Narzissten werden durch die Aufmerksamkeit auf ihre veröffentlichten Leistungen ...
 - a) ... informieren ihre Facebook-Freunde gerne über ihre sozialen Aktivitäten und ihren Alltag.
 - b) ... benachrichtigen ihre Facebook-Freunde häufig über intellektuelle Themen und verwenden das soziale Netzwerk zur Selbstverwirklichung.
 - c) ... können auf ein psychisches Problem hindeuten.
 - d) ... berichten vor allem über ihren Partner.
 - e) ... posteten bevorzugt Mitteilungen auf Facebook, um mangelnde Aufmerksamkeit im realen Leben auszugleichen.
 - f) ... veröffentlichen keine Posts über ihren eigenen Alltag.
 - g) ... in ihrem Verhalten bestätigt.
 - h) ... schreiben eher über aktuelle Themen, Forschung oder ihre politischen Ansichten mit dem Ziel, unpersönliche Informationen zu verbreiten, statt soziale Kontakte zu knüpfen.










Übung 2. „Big-Five“ aus der Persönlichkeitspsychologie: Neurotizismus, Extraversion, Offenheit für Erfahrungen, Gewissenhaftigkeit und Verträglichkeit. Finden Sie für jeden Begriff die richtige Definition.

- 1) Selbstlosigkeit und Hilfsbereitschaft -
- 2) Verfassung, die durch Schüchternheit, emotionale Labilität und Gehemmtheit charakterisiert ist -
- 3) eine seelische Einstellung, die durch Konzentration der Interessen auf äußere Objekte gekennzeichnet ist -
- 4) ein Persönlichkeitsmerkmal, das den Grad an Selbstkontrolle, Genauigkeit und Zielstrebigkeit, der einer Person eigen ist, beschreibt -
- 5) eine der 5 Grunddimensionen, die Interesse und Bereitschaft erfasst, sich immer wieder auf Neues einzustellen und andersartige Erfahrungen zu suchen -

Übung 3. Haben Sie nicht den Eindruck, in machen Definitionen wird es „ignotum per ignotum“ erklärt? „Ignotum per ignotum“ ist eine lateinische Bezeichnung für die Definition des Unbekannten durch Unbekanntes. Finden Sie Erklärungen für folgende Begriffe: Selbstlosigkeit, Hilfsbereitschaft, Schüchternheit, Labilität, Gehemmtheit, Selbstkontrolle, Genauigkeit, Zielstrebigkeit.

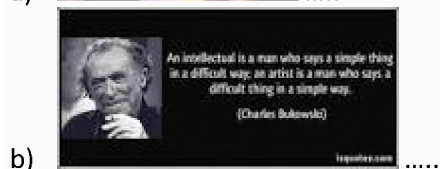
- 1) der feste Wille, sein Ziel zu erreichen -
- 2) Fähigkeit für andere da zu sein, ohne etwas von ihnen zu wollen -
- 3) Bereitschaft, anderen zu helfen, behilflich zu sein -
- 4) die innere Kontrolle eigener Handlungen -
- 5) Ängstlichkeit eines Menschen beim Anknüpfen zwischenmenschlicher Beziehungen -
- 6) Mangel an emotionaler Stabilität -
- 7) Sorgfalt, Gründlichkeit, Richtigkeit, Zielgerichtetheit, Übereinstimmung -
- 8) Tendenz zur Hemmung spontaner Reaktionen überwiegend in sozialen Situationen -

Übung 4. Ein Abstraktum ist in der Grammatik und Sprachwissenschaft ein Substantiv, mit dem etwas Nichtgegenständliches bezeichnet wird. Lassen sich die Abstrakta aus den vorherigen Übungen in Bildern darstellen? Versuchen Sie einen passenden abstrakten Begriff zu den Bildern zu finden.

- 1) 
- 2) 
- 3) 
- 4) 
- 5) 
- 6) 
- 7) 
- 8) 
- 9) 
- 10) 

Übung 5. Ordnen Sie die Bilder der 4 Kategorien der Facebook-Nutzern zu.

- | | |
|--|--------------------------|
| 1) Angeber-Fotos aus dem Fitnessstudio | 3) Neurotisch veranlagt? |
| 2) Der Partner als Lieblingsthema | 4) Intellektuelle Themen |



Übung 6. Facebook-Profilbilder können eine ganze Menge über uns verraten. Es gibt viele unterschiedliche Typen - und was die bedeuten, finden Sie auf www.energy.de. Welcher Typ sind Sie? Ordnen Sie die Namen – *Party, Pärchen Bild, Muskeln, Haustier, Weltreisender, Schwarz Weiß, viel Haut, Comics* - den Beschreibungen zu.

- 1) Ein zu tiefer Ausschnitt, zu kurze Shorts, ein zu tief sitzender Hosenbund. Das bedeutet es: Ich sehe toll aus! Erstaunlich, dass ich immer noch Single bin, obwohl ich doch so verdammt heiß aussehe.
- 2) Das Sixpack, die stolzgeschwellte Brust, die schlanken Beine, der pralle Bizeps. Das bedeutet es: Ich arbeite hart an mir, mein Aussehen ist mir wichtig und ich bin stolz darauf, was ich erreicht habe.
- 3) Das Foto wurde mit wackliger Hand bei schlechtem Licht aufgenommen und zeigt einen Menschen, der zur Hälfte von einem Bierkrug, Weinglas etc. verdeckt ist. Das bedeutet es: Man lebt nur einmal. Ich will vor allem Spaß haben. Was andere über mich denken, ist mir ziemlich egal. Zumindest, bis mein Chef diese Bilder sieht.
- 4) Eine Person vor dem Wahrzeichen eines fernen Landes. Oder mit den Bewohnern eines anderen Kontinents. Das bedeutet es: Ich bin ein Weltbürger und war schon an Orten, die ihr noch nicht mal kennt.
- 5) Ein normales Foto, nur ohne Farben. Das bedeutet es: Ich bin ein Künstler. Oder zumindest künstlerisch ambitioniert.
- 6) Ein stark verfremdetes, Comic-haftes Selbstporträt, gerne auch eine Simpsons-Version des eigenen Gesichts. Das bedeutet es: Ich bin witzig! Und vielleicht ist es mir auch unangenehm, hier mein Gesicht zeigen zu müssen.
- 7) Ein Bild mit dem Partner, glücklich strahlend und verkuschelt, gerne auch ein Hochzeitsfoto. Das bedeutet es: Wir sind so glücklich, keiner kommt dazwischen und das soll auch so bleiben.
- 8) Ein Bild vom Hund oder der Katze. Gern auch ein Vierbeiner, den man nur vom süßen Internet-Foto kennt. Das bedeutet es: Ich bin freundlich, nett und habe ein Herz für Tiere. Vielleicht sollte ich mich ein bisschen mehr um die Menschen um mich herum kümmern.

Übung 7. Haben Sie Ihre eigenen Beobachtungen via Facebook gemacht? Gibt es vielleicht noch andere Kategorien bzw. Typen von Nutzern? Übrigens, man nennt sie im Text *User*, was ein Anglizismus ist. Finden Sie andere Anglizismen und versuchen Sie sie mit deutschen Wörtern zu ersetzen.

Viel Spaß!

Ćwiczenia na licencji Creative Commons



mgr Magdalena Małecka